



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 6.6.2025 AUSGABE 22

„Der Neubau beflügelt uns“

LERNEN Elisabeth-Selbert-Schule in der Pliensauvorstadt feierlich eingeweiht

Von Oberbürgermeister Matthias Klopfer überreichtes Brot und Salz, ein buntes Programm der Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Ehrengäste von Bundestag bis Gemeinderat: Vergangenen Mittwoch feierte die Elisabeth-Selbert-Realschule in der Pliensauvorstadt die feierliche Einweihung ihres neuen Schulgebäudes.

„Ich bin beeindruckt, was hier seit dem Spatenstich im Frühjahr 2023 entstanden ist“, sagte Matthias Klopfer in seiner Rede. „Daher bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten und insbesondere bei dem engagierten Team der Schule, die hier einen zukunftsfähigen Schulstandort ins Leben gerufen haben.“

Moderne Konzepte möglich

Vom gelungenen Neubau konnten sich die Gäste anschließend selbst ein Bild machen: Die drei Gebäude ordnen sich wie Flügel einer Windmühle an und bestehen aus zwei Lernhäusern sowie einem Fachtrakt für Biologie-, Physik- und Chemieunterricht. Im großzügigen Foyer, wo auch die Einweihung stattfand, kann die Schulgemeinschaft in Zukunft gemeinsam feiern, hinzu kommen ein Musik- und ein Werkraum mit Maschinen. „Wir betrachten den Neubau im Grunde als weiteren Pädagogogen“, erklärte Schulleiterin Maren Hamm. „Er stiftet uns zu neuen Ideen an und beflügelt uns als Schulgemeinschaft.“ So entstanden in den Lernhäusern in allen Etagen sogenannte Cluster mit

je drei Klassenzimmern sowie einem zusätzlichen Lernbereich mit mobiler Abtrennung. Die wandelbaren Räume schaffen vielfältige Möglichkeiten für die Lehrkräfte, moderne pädagogische Konzepte umzusetzen.

Bewegung und Begegnung stehen auch im neuen Schulhof im Vordergrund: Erhalten blieben die großen, alten Bäume vor dem Gebäude, die in Zukunft weiter Schatten spenden. Neu angelegt wurden Klettergerüste, ein Basketballkorb, Beete mit insektenfreundlichen Pflanzen und gepflasterte Wege. Auch ein Schulgarten und ein grünes Klassenzimmer mit Sitzgelegenheiten warten ab sofort auf die Schülerinnen und Schüler.

Neuer Name gekürt

Gefeiert wurde jedoch nicht nur der Neubau, sondern auch der neue Name: Im Jahr 2020 als „Neue Schule Esslingen“ gegründet, wurde diese Bezeichnung bewusst als Arbeitstitel gewählt. „Auch die Namensfindung hat noch einmal gezeigt, dass wir inzwischen als Schulgemeinschaft zusammengewachsen sind“, berichtete Maren Hamm. Denn nicht nur die Klassen haben über Anforderungen und Vorschläge für einen Schulnamen diskutiert, auch die Eltern konnten eigene Ideen einbringen. Zu allen Vorschlägen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler Steckbriefe, beim Schulfest wurde schließlich abgestimmt und der Name von der Schulkonferenz festgelegt: Elisabeth-Selbert-

Schule. „Elisabeth Selbert verkörpert Werte, die auch in unserem Leitbild eine Rolle spielen“, erklärt die Schulleiterin. „Sie stand für Gerechtigkeit und Durchhaltevermögen und setzte sich stets für andere ein.“ Die deutsche Politikerin ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und als Mitglied im Parlamentarischen Rat 1948/1949 eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“. Die Aufnahme des Gleichberechtigungsgrundsatzes ins Grundgesetz war zu großen Teilen ihr Verdienst. Dieser besagt, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind und der Staat bestehende Nachteile aktiv beseitigt.

„Ich verneige mich vor dieser Namensgebung“, sagte Matthias Klopfer. „Damit setzt die Schulgemeinschaft ein starkes Zeichen für die Gleichberechtigung aller und für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung.“ mam



Zur Einweihung des Neubaus wurde auch ein Ginkgo gepflanzt.

Fotos: mam

INFO

2 Jahre

... dauerte es vom Spatenstich auf dem Baufeld bis zur feierlichen Eröffnung des Schulneubaus in der Pliensauvorstadt.

3 Klassen

... pro Jahrgangsstufe können in den Gebäuden der Elisabeth-Selbert-Realschule künftig unterrichtet werden.

450 Schülerinnen und Schüler

... finden in der Realschule künftig ein Zuhause, wenn alle Jahrgangsstufen vollständig besetzt sind.

Zum neuen Schuljahr wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler noch bei rund 340 liegen.

18 Millionen Euro

... investierte die Stadt Esslingen am Standort der früheren Adalbert-Stifter-Schule in den Neubau, der moderne pädagogische Konzepte ermöglicht.

150 Millionen Euro

... hat die Stadt Esslingen derzeit für Sanierungen und Neubauten von Schulen eingeplant. Mit diesen Investitionen sollen die Esslinger Schulgebäude fit für die Zukunft gemacht werden.

Pläne zu neuer Dezernatsstruktur gestoppt

Gemeinsamer Vorschlag von vier Fraktionen und OB Klopfer wird nicht weiterverfolgt – Verwaltungsorganisation soll trotzdem beleuchtet werden

Der Vorschlag zur Schaffung eines fünften Dezernats bei der Stadt Esslingen wird nicht weiter vorangetrieben. Nach der ersten öffentlichen Einbringung im Verwaltungsausschuss am 12. Mai und den anschließenden Beratungen sollte der Esslinger Gemeinderat ursprünglich am 30. Juni über den Vorschlag entscheiden. Im April hatten die Fraktionen von CDU, Grünen, SPD, Freien Wählern und Oberbürgermeister Matthias Klopfer gemeinsam den Vorschlag zur Neuorganisation der Dezernatsstruktur eingebracht. Oberbürgermeister Matthias Klopfer

hat die weiteren Beratungen zur neuen Dezernatsstruktur nun gestoppt. „Von Beginn an war klar, dass der Vorschlag für ein fünftes Dezernat nur dann erfolgreich sein kann, wenn alle vier großen Fraktionen geschlossen hinter ihm stehen.“

Neue Impulse für Verwaltung

Der im April eingebrachte Vorschlag sah vor, mit der Einführung eines zusätzlichen Dezernats zukunftsweisende Impulse für eine leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung zu setzen. Durch eine ausgewogene Verteilung der Auf-

gaben sowie gezielten Synergieeffekten zwischen den Dezernaten sollte die Effizienz der Verwaltung weiter verbessert und diese auf künftige Herausforderungen angepasst werden.

So ist das Aufgabenspektrum der Stadt Esslingen mit dem Klinikum Esslingen, das sich in städtischer Hand befindet, dem Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) und weiteren Eigenbetrieben umfangreicher als das anderer, vergleichbarer großer Kommunen. Insgesamt umfasst der Konzern Stadt Esslingen rund 5.000 Mitarbeitende und ein Bilanzvolumen

von rund 1,2 Milliarden Euro, für die künftig fünf Dezernenten zuständig gewesen wären. Gleichzeitig sollte mit der neuen Struktur abgebildet werden, dass die CDU nach der Kommunalwahl die stärkste Fraktion ist, aktuell jedoch keinen Dezernenten stellt.

Weitere Optimierung geplant

„Nichtsdestotrotz werden wir den bereits eingeschlagenen Weg hin zu einer effizienteren und leistungsfähigeren Verwaltung weiter verfolgen“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Dazu wird die Stadt Esslingen in den kommen-

den Monaten die Zuständigkeiten, Prozesse und Vernetzungen innerhalb der vier Dezernate näher beleuchten. Wie dieser Prozess konkret ausgestaltet werden kann, wird in den kommenden Tagen von der Verwaltungsspitze diskutiert.

„Unser oberstes Ziel bleibt, die Esslinger Stadtverwaltung so zukunftsfähig und so dienstleistungsorientiert wie möglich aufzustellen“, sagt Matthias Klopfer. „Auf diese Weise wollen wir den Alltag der Esslinger Bürgerinnen und Bürger weiter spürbar verbessern.“ mam

Noch bis Ende Juni: Pop-up-Kultur im Kögel

Der Pop-up-Kulturladen im ehemaligen Modehaus Kögel ist nur noch bis 29. Juni geöffnet. Hier ein Auszug aus dem Programm: Der Stadttacker der Villa Merkel zeigt am **Dienstag, 10. Juni**, ab 17 Uhr, was Färbepflanzen können und wie man mit ihnen arbeitet. In dem kostenlosen Workshop werden Aquarellfarben aus Pflanzen hergestellt und ausprobiert.

Am **Mittwoch, 11. Juni**, findet von 17 bis 18:30 Uhr das erste Treffen von „Komm.Mit!“ statt. Das Projekt bringt Menschen zusammen, die Kulturveranstaltungen gemeinsam besuchen möchten. Wer dabei sein will, kann einfach vorbeikommen oder sich online anmelden unter esslingen.de/komm-mit.

Julika Rudelius veröffentlicht eine Publikation zu ihrer Ausstellung „...in the days of the bullies“, die 2023 in der Villa Merkel gezeigt worden war. Aus diesem Anlass lädt am **Freitag, 13. Juni**, ab 16 Uhr das DJ-Set von shuk zu einem Get-together im Kögel ein. Ab 17 Uhr werden Johannes Kaufmann, Kurator der Ausstellung, und Carmen Strzelecki, die Verlegerin von strzelecki books, mit Julika Rudelius über ihre Arbeiten und die Publikation sprechen.

Die Ausstellung „We are Part of Culture“ thematisiert queere Persönlichkeiten, die unsere Kultur, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft entscheidend mitgestaltet haben. Am **Freitag, 20. Juni**, endet die Ausstellung mit dem städtischen Regenbogenempfang um 18:30 Uhr im Kögel. Zuvor findet dort bereits ab 15 Uhr ein Drag-Workshop von QueerES e. V. statt, dessen Teilnehmende erste Schritte in Drag-Make-up und -Performance ausprobieren. Die Teilnahme kostet 25 Euro, eine verbindliche Anmeldung unter drag@queeres.eu ist erforderlich.

Ende Juni wird sich das Erdgeschoss des ehemaligen Modehauses in eine Rollschuhbahn: Am **Mittwoch, 25. Juni** von 18:30 bis 20 Uhr und am **Sonntag, 29. Juni** von 11 bis 12:30 Uhr. Das offene und kostenfreie Rollschuh-Training mit Dijana Hammans richtet sich an alle, die Tricks lernen und Spaß haben möchten. Eine Anmeldung unter sohub.io/ypxg ist nötig. Das Skaten erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Übersicht über alle Termine gibt es unter esslingen.de/kultur-im-kogel.

Digitaler Support mit Herz, Verstand und Geduld

ENGAGEMENT Ehrenamtliche helfen bei Fragen zu Smartphone, Online-Banking oder Datenschutz weiter

„Die Menschen, die zu uns kommen, schätzen es sehr, dass wir uns Zeit nehmen und Dinge immer wieder erklären“, sagt Gabriele Muntwiler. Seit zehn Jahren engagiert sich die Webdesignerin als ehrenamtliche Digitalmentorin – sie ist eine von rund 35 Engagierten, die in Kooperation mit der Stadt Esslingen regelmäßig Unterstützung anbieten: in Bürgerhäusern, der Stadtbücherei oder in Pflegeeinrichtungen.

Gabriele Muntwiler ist alle 14 Tage nach Terminvereinbarung für zwei Stunden im Forum erreichbar. Häufig kommen ältere Menschen. „Oft sind es Frauen, die bislang wenig mit Smartphones zu tun hatten – und dann plötzlich eines geschenkt bekommen oder bei denen der Mann früher alles erledigt hat.“ Die Fragen reichen von der Nutzung von Fahrkarten-Apps bis hin zur Online-Terminbuchung beim Arzt.

Immer wieder gehe es um Grundlagen: „Wohin geht eine E-Mail? Was bedeutet wischen oder scrollen?“ Um das verständlich zu machen, nutzt Muntwiler gern Bilder: „Ich vergleiche Scrollen mit einer endlosen Kassenzettelrolle –



Seit 2001 gibt es in Esslingen engagierte Digitalmentorinnen und -mentoren. Foto: cop

das hilft meist sofort.“ Wichtig ist ihr, dass Seniorinnen und Senioren selbst am Gerät üben. Denn: „Nicht nur die Motorik lässt im Alter nach, auch das Gefühl in den Fingerkuppen wird weniger.“ Das Projekt gibt es bereits seit 2001 – ins Leben gerufen von der Stadt Esslingen. Koordiniert wird es von Katrin Gros, die auf städtischer Seite für das bürgerschaftliche Engagement und das Forum – Zentrum für Bürgerengagement zuständig ist. Sie sorgt für die Infrastruktur, Weiterbildungen und

organisiert Dankesveranstaltungen. „Unsere Digitalmentorinnen und -mentoren sind einfach tolle Menschen – und der Bedarf wird sicher nie abreißen“, sagt sie. Auch Ingrid Pfannenstien ist Teil des Teams. Einmal pro Woche engagiert sie sich im Wohnstift Radacker. Ihre Zielgruppe ist zwischen 60 und 90 Jahren alt – viele davon zwischen 70 und 75. „Wir haben auch einen sehr fitten 96-Jährigen mit iPhone, der nur kommt, wenn er mal etwas verstellt hat“, erzählt sie schmunzelnd. Im Mehrgenera-

tionen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt, wo sie gelegentlich hilft, sind die Anliegen oft anders gelagert: „Manche wollen einfach mal kurz etwas googeln oder etwas ausdrucken.“ Dort bieten Michael Maurer und Holger Wunderlich sowie weitere Mentorinnen und Mentoren vier Mal pro Woche – auch ohne Termin – Beratung für digitale Themen an. Montags sind sie zu zweit und betreuen regelmäßig zehn bis zwölf Besuchende. „Viele haben keinen eigenen PC, manchen geht es auch um den sozialen Kontakt“, erzählt Maurer und ergänzt: „Es ist eine schöne Atmosphäre – mal werden Konzentrationsspiele ausgetauscht, mal werden süße Stückerl mitgebracht. Man bekommt insgesamt viel Wertschätzung, das ist schön.“ Sein Kollege Holger Wunderlich ergänzt: „Wir hören immer geduldig zu und helfen auch bei technischen Problemen.“ Besonders am Herzen liegt ihm der Datenschutz: „Viele sind sehr leichtsinnig mit ihren Daten, auch der Umgang mit Passwörtern ist oft heikel – da müssen wir viel sensibilisieren.“ Weitere Infos unter esslingen.de/buerger-gehen-online. cop

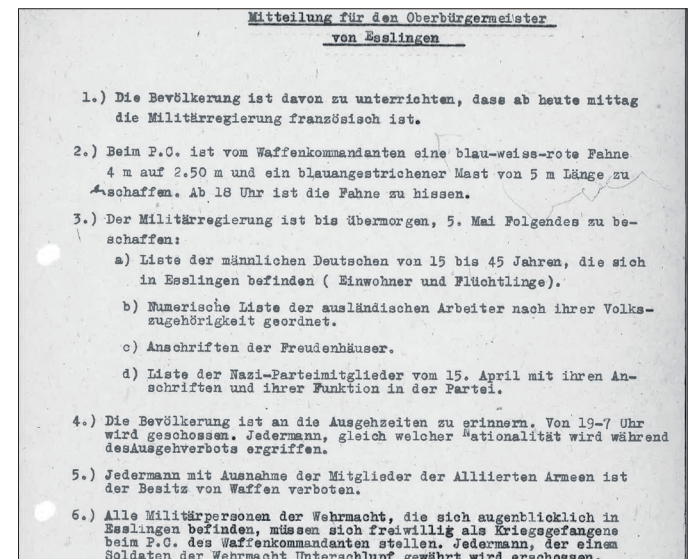
Besetzt

Als die französische Armee Esslingen einnahm

Esslingen wurde am 22. April 1945 von US-Truppen besetzt, aber schon am 3. Mai an die französische Armee übergeben. Sie hatte Stuttgart eingenommen und beanspruchte die Kontrolle über den ganzen mittleren Neckarraum. In Esslingen sah man die neuen Besatzer mit Sorge. Beim Vormarsch durch Südwestdeutschland hatten französische Soldaten vielerorts geplündert und Vergewaltigungen begangen. Klar war, dass aus französischer Sicht Rechnungen zu begleichen waren. Die NS-Kriegswirtschaft hatte auf der Ausplünderung der besetzten Gebiete beruht und deren Bevölkerung ruiniert. Das war auch in Frankreich so. Dazu kam der brutale Partisanenkrieg. Ein gebürtiger Esslinger, der im Neuen Rathaus mit Empfängen geehrte Generalleutnant Otto Ottenbacher, hatte in Westfrankreich als

Unterdrücker traurige Berühmtheit erlangt. Unsicher war, wie sich die französischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter verhalten würden.

Aufschlussreich für die Besatzungszeit ist der „Rechenschaftsbericht“ Fritz Landenbergers, der von den Amerikanern als Landrat und später zusätzlich als Oberbürgermeister Esslingens eingesetzt wurde. Ihm zufolge war die französische Besatzung härter als die der Amerikaner, fiel aber „sachlicher“ aus als befürchtet. Der französische Stadtkommandant ließ Straßenumbenennungen der NS-Zeit zurücknehmen und trieb die Verfolgung NS-belasteter Personen strenger voran. Eine schwere Belastung war der Abtransport von Maschinen, Rohstoffen, Haushaltszubehör, Kleidung, Lebensmittel und Vieh. Dennoch sei es gelungen, die Ernährungslage zu



Das Dokument gibt Einblick in einige Regeln der Besatzer. Foto: Stadtarchiv Esslingen

stabilisieren und auch die Sicherheitslage zu verbessern. Vor allem Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus Osteuropa hatten sich durch Plünderungen und Gewalttaten an „den Deutschen“ gerächt.

Die französische Besatzung endete am 7. Juli 1945 mit der Rückgabe Esslingens an die Amerikaner, deren Besatzungszone der Raum Stuttgart zuletzt doch zugeschlagen wurde. red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de

Kürzlich bekannt gemacht:

- Bebauungsplanergänzung Gartenhausgebiet Zinken
- Inkrafttreten BGP Bebauungsplanergänzung Gartenhausgebiete
- Durchführung des Volksbegehrens XXL-Landtag verhindern



Mühlstraße

Seit Anfang Mai bauen die Stadtwerke Esslingen ihr Fernwärmenetz in der Mühlstraße aus. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Fahrbahn in schlechtem Zustand ist. Die Stadt nutzt die vorhandene Baustelle, um die Straße zwischen der Einfahrt zur Hochschule Esslingen und der Kanalstraße seit Mitte der Woche umfassend zu sanieren. Voraussichtlich bis **Freitag, 13. Juni**, soll die Sanierung der Fahrbahn bis auf die Asphaltdeckschicht abgeschlossen werden.

Ausstellung endet

Die beiden aktuellen Ausstellungen in der Villa Merkel sind noch bis **9. Juni** zu sehen. Am kommenden Wochenende können die Werke von Ramazan Can und Serena Ferrario im Rahmen von „Kunst, Kaffee und Kuchen“ am Samstag um 15 Uhr sowie bei „Yoga und Wahrnehmung“ am Sonntag um 12 Uhr noch einmal entdeckt werden. Die Finissage findet am Pfingstmontag von 14 bis 18 Uhr statt, es gibt unter anderem verschiedene Kurzführungen.

Bauarbeiten beginnen

Aufgrund von Bahnsteigarbeiten am Bahnhof Bad Cannstatt verkehren die S-Bahnen der Linien S1, S2 und S3 von **Samstag, 7. Juni**, bis voraussichtlich 19. Juli nur im 30-Minuten-Takt. Reisende sollten diese Abweichungen bei ihrer Planung beachten und sich vorab über ihre Reiseverbindungen informieren. Um keine kurzfristigen Änderungen zu verpassen, sollte bahn.de oder die App DB Navigator aufgerufen werden.

Aktuelle Sitzungen

Aufgrund der Pfingstferien finden derzeit keine Sitzungen des Gemeinderats statt.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Hainbach fließt in einem neuen Bett

UMWELT Weiterer Abschnitt des Esslinger Bachs ist renaturiert – Förderung durch die Region Stuttgart

Wer schon lange nicht mehr am Goerdelerweg war, der wird das Gelände gegenüber der dortigen Kita kaum wiedererkennen. In neu angelegten Schlingen bewegt sich der Hainbach durch das – zugegebenermaßen noch etwas zarte – Grün. Das Esslinger Bächlein versteckt sich nicht mehr zwischen meterhohen Mauern, sondern plätschert munter über Steine und Kies. „Mitten in der Stadt hat die Natur ein Stück Freiraum zurückbekommen. Hier wurde eine gute Balance geschaffen: Die Maßnahme ist wichtig für den Hochwasserschutz, sie ist gut für die Natur und die Menschen können ihre Seele baumeln lassen“, fasst Regionaldirektor Dr. Alexander Lahl bei einem Vororttermin gleich mehrere Vorteile der Hainbachrenaturierung zusammen.

Der Verband Region Stuttgart fördert die Maßnahme mit rund 240.000 Euro und übernimmt damit fast die Hälfte der Kosten. Von der Umsetzung der vor kurzem abgeschlossenen Renaturierung ist Dr. Alexander Lahl sichtlich begeistert. Auf rund 200 Metern wurde der Bach samt Uferbereich neu gestaltet. Rund 3.500 Kubikmeter Erde wurden bewegt, um ein neues Bett für den Bach zu schaffen und das Gelände deutlich abzufachen. „So hat der Bach bei Hochwasser viel mehr Möglichkeiten, sich auszudehnen“, erläutert Baubürgermeister Hans-Georg Sigel.

Ein Teil des Erdaushubs wurde auf die Baustelle des Neckarufersparks gebracht und dort verwendet. Auch die Steine der ehemaligen Uferbefestigung wurden bei der Gelände- und Ufermodellie-

rung genutzt. Zum Einsatz kamen dabei auch Wurzelstrünke und Stämme gefällter Bäume. Als Ersatz für diese Exemplare wurden bereits neue Bäume gepflanzt. „Wir sind mit Neupflanzungen aber zurückhaltend, weil wir erst einmal beobachten, was von alleine wächst“, erläutert Sascha Arnold vom Grünflächenamt. Bereits jetzt, kurz nach Ende der etwa siebenmonatigen Bauarbeiten, zeigen sich die ersten Sprösslinge. Noch werden einige Uferbereiche mit Kokosmatten gesichert – doch auch an diesen Stellen hat sich erstes Grün durchgesetzt.

Auf der Seite des Spielplatzes Kennenburger Park ist der Zugang zum Wasser noch mit einem Zaun versperrt – damit sollen die jungen Pflanzen geschützt werden. „Ein starker Uferbewuchs bei den etwas tieferen Gumpen ist für die Sicherheit der spielenden Kinder wichtig“, erläutert Renate Aigner, zuständige Mitarbeiterin beim Tiefbauamt. Damit die Kinder trotzdem in diesem Sommer am Wasser plantschen können, wurde der angrenzende Remsenklingenbach zugänglich gemacht.

Sascha Arnold berichtet, dass die Tierwelt den Bach bereits zurückerobert: „Wir haben schon Fische gesehen.“ Er ist zuversichtlich, dass der ebenfalls in dieser Gegend gesicherte Feuersalamander das Habitat für sich entdecken wird. „Wir freuen uns in unserer sehr beengten Tallage über jeden Quadratmeter, den wir der Natur zurückgeben können. Deswegen ist das gut investierte Geld“, sagt Hans-Georg Sigel. Im Rahmen der Konzeption „Esslinger Bachtäler“ wurden inzwischen einige Be-



Regionaldirektor Dr. Lahl (l.), Bürgermeister Hans-Georg Sigel (r.) und die zuständigen städtischen Mitarbeitenden freuen sich über die gelungene Umgestaltung. Fotos: isa

reiche des Hainbachs renaturiert. „Wir gehen Stück für Stück vor

und wollen weiter dran bleiben“, betont Sigel. isa

Queerbeet: Neue Literaturreihe startet

Im Juni startet die neue Literaturreihe QUEERBEET: Vom 13. bis 15. Juni finden drei Veranstaltungen zu queerer Literatur für verschiedene Altersgruppen statt. Die Veranstalter – Stadtbücherei, Queer-ES e. V. und Poppinski – möchten mit den kostenfreien Lesungen die diverse Stadtgesellschaft sichtbar machen. Es ist keine Anmeldung nötig.

Den Anfang macht am **Freitag, 13. Juni**, um 19:30 Uhr Maë Schwinghammer aus Österreich mit dem Debütroman „Alles dazwischen, darüber hinaus“. Darin geht es um das Aufwachsen als nicht-binäre Person – also darum, sich nicht eindeutig als männlich oder weiblich zu identifizieren – und um die Probleme, die damit einhergehen, gesellschaftlich, psychologisch, aber auch sprachlich. Die Veranstaltung findet im Zeitschriften-Café der Bücherei statt. Am **Samstag, 14. Juni**, gewährt die Königin Queen Henni Audienz bei der Pop-up-Kultur im ehemaligen Modehaus Kögel. Die Drag Queen liest um 14 Uhr aus dem Kinderbuch „Zwei Papas für Tango“ von Edith Schreiber-Wicke für Kinder zwischen 4 bis 12 Jahren.

Kathrin Köller und Irmela Schautz aus Berlin stellen am **Sonntag, 15. Juni**, um 18 Uhr ihr mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2023 bedachtes Buch „Queergestreift. Alles über LGBTIQ+“ vor. Im Poppinski (Küferstraße 40) klären sie für Menschen ab 12 Jahren auf, was es mit den Buchstaben aus dem Begriff „LGBTIQ+“ auf sich hat und erzählen von den Menschen und ihren Geschichten dahinter.

Mehr zur Literaturreihe QUEERBEET gibt es online unter stadtbuecherei.esslingen.de. gfr

„Mit Mach Momente“ für alle

Stadt und Landkreis fördern inklusiven inklusiven Jugendtreff – Positive Auswirkungen auf junge Menschen und ihre Eltern

Einmal in der Woche öffnet ein etwas anderer Jugendtreff seine Pforten: Bei „MiMaMo“ des Stadtjugendrings Esslingen treffen sich Jugendliche mit und ohne Behinderung. Bei einem gemeinsamen Besuch vor Ort haben Landrat Marcel Musolf und Esslingens Sozialbürgermeister Yalcin Bayraktar begeisterte Jugendliche erlebt, die sich – begleitet vom „MiMaMo“-Team – bei vielfältigen Aktivitäten einbringen können.

Ermutigung selbst aktiv zu werden

Etwa 35 Jugendliche besuchen regelmäßig den inklusiven Jugendtreff „MiMaMo“, dessen Name für „Mit Mach Momente“ steht. Das Besondere dabei: Bei den Aktionen von „MiMaMo“ können Jugendliche mit und ohne Behinderung aktiv werden. Im Zentrum stehen dabei die Bedürfnisse und Wünsche von jungen Menschen mit Behinderung. Hier treffen sie nicht nur auf ein offenes Ohr, sondern werden auch gezielt ermutigt, sich in ihrem Lebensumfeld zu beteiligen und mitzugestalten. In dem inklusiven Treff können sie



Landrat Marcel Musolf und Bürgermeister Yalcin Bayraktar haben den Jugendtreff vor kurzem besucht und begeisterte Jugendliche erlebt. Foto: Landkreis Esslingen

gemeinsam chillen, spielen sowie an Workshops teilnehmen. Neben Spaß und Spiel sollen die Jugendlichen Handwerkszeug für den Übergang zwischen Schule und Berufsleben erwerben. Dazu gehören beispielsweise Sozialkompetenz, Selbstorganisation oder Eigenständigkeit.

„Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, welche unglaublichen Entwicklungen die jungen

Menschen in ‚MiMaMo‘ machen“, sagt Markus Benz, Geschäftsführer des Stadtjugendrings. „Darüber hinaus gelingt es durch ‚MiMaMo‘, dass auch junge Menschen mit Behinderung ganz selbstverständlich an den verschiedenen Angeboten der Jugendarbeit und Jugendkultur teilhaben können.“

Die positiven Auswirkungen von „MiMaMo“ zeigen sich nicht nur durch die Begeisterung der jungen

Menschen, die die Besucher von Landkreis und Stadtverwaltung hautnah erleben durften. Sondern sie sind auch durch eine wissenschaftliche Begleitung während der Projektphase belegt. Diese fand heraus, dass die Angebote einerseits die Eltern entlasten sowie andererseits zur Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen beitragen.

Gelungenes Beispiel

„Hier ist es vorbildlich gelungen, ein Projekt der inklusiv ausgerichteten Jugendhilfe dauerhaft in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu verankern“, betonte Landrat Marcel Musolf. „Wir haben eine Einrichtung geschaffen mit Leuchtturmcharakter über die Landkreisgrenzen hinaus. Das Modell dient auch als Blaupause für weitere Projekte der inklusiven Jugendarbeit im Landkreis.“

Nachdem die Projektförderung Ende März ausgelaufen war, sorgten der Landkreis, die Stadt Esslingen, die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, die Bürgerstiftung Esslingen aber auch zivilgesellschaftli-

che Akteurinnen und Akteure wie der Lions Club Esslingen-Burg gemeinsam für eine Übergangsfinanzierung bis Ende 2025. Ab 2026 wird „MiMaMo“ als jugendhausähnliche Einrichtung in Kooperation zwischen der Stadt Esslingen und dem Landkreis dauerhaft finanziert. Die Stadt Esslingen übernimmt dabei zwei Drittel der Kosten für die 75 Prozent Stellenanteile beim Stadtjugendring, ein Drittel trägt der Landkreis. Zudem erhält der inklusive Jugendtreff von der Stadtverwaltung weiterhin einen jährlichen Sachkostenzuschuss von 3.300 Euro.

„Stadt und Landkreis Esslingen tragen gemeinsam die Verantwortung, Inklusion zu fördern und als selbstverständlichen Teil des gesellschaftlichen Miteinanders zu stärken“, erklärte Bürgermeister Yalcin Bayraktar. „MiMaMo“ ist ein wirklich gelungenes Beispiel, wie bereits junge Menschen für das Thema sensibilisiert und Berührungspunkte abgebaut werden können. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, dieses wichtige Angebot langfristig zu sichern.“ sbi

Bauarbeiten in der Entengrabenstraße

Die Stadtwerke Esslingen (SWE) erneuern seit dem 2. Juni und voraussichtlich bis 12. September die Wasserversorgungsleitung in der Entengrabenstraße.

Von der Maßnahme betroffen ist der Bereich der Entengrabenstraße zwischen Obertorstraße und Urbanstraße. Die Leitung weist in diesem Abschnitt Schäden auf und muss erneuert werden. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Bauabschnitten. Zuerst werden provisorische Überfahrten des bestehenden Fahrbahnteilers hergestellt, um den Verkehr der Fahrspur in Richtung Neckarforum auf die Gegenfahrbahn zu leiten. In Richtung Maille verbleibt eine Fahrspur.

In die Hindenburgstraße kann in diesem Bauzeitraum nur der Radverkehr ein- und ausfahren. Für den Kfz-Verkehr ist dies nicht möglich. Bis zu den Sommerferien sollen die Bauarbeiten an der Wasserversorgungsleitung im ersten Bauabschnitt ab der Obertorstraße bis hin zur Einmündung der Hindenburgstraße abgeschlossen sein. In den Sommerferien folgt der zweite Bauabschnitt auf der Entengrabenstraße zwischen Hindenburgstraße und Urbanstraße. Auch hier soll der Verkehr wieder an der Baustelle vorbei geleitet werden. Die genaue Verkehrsführung wird derzeit ausgearbeitet. Die Stadtwerke werden hierzu rechtzeitig informieren und bedanken sich bei allen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie bei allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis. red

MOBILITÄT Stadt setzt barrierefreien Ausbau der Esslinger Bushaltestellen fort – Auch die Busse selbst stehen im Fokus

Egal ob Innenstadt, Oberesslingen oder Kennenburg: An einigen Stellen im Stadtgebiet hat die Stadt Esslingen zuletzt die vorhandenen Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. „Insgesamt werden wir dieses Jahr voraussichtlich neun Haltestellen umgestalten“, berichtet Christogiannis Koulialis, der sich bei der Stadt seit einigen Jahren um den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen kümmert. Gemeinsam mit dem Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) wurde dazu eine Liste mit rund 40 Haltestellen erarbeitet, die eine hohe Priorität haben. Sie enthält Haltestellen aus jedem Stadtteil und orientiert sich auch an den Fahrgastzahlen. „In den vergangenen Jahren haben wir bereits knapp 20 Haltestellen umgebaut“, berichtet der Projektleiter. Hinzu kommen in diesem Jahr die Haltestellen Ebene, Berufsschulzentrum, Kennenburg, Schelztor, Lammgarten sowie Herderschule – die meisten davon in beiden Fahrrichtungen.

Standard entwickelt

Was auf den ersten Blick einfach klingt, erweist sich im Vorfeld oft als komplizierte Planung. „Vor jedem Umbau müssen wir beispielsweise das Verkehrsaufkommen vor Ort, private Zufahrten im Haltestellenbereich, die Entwässerung oder die Schleppkurven der bis zu 18 Meter langen Busse berücksichtigen“, erklärt Koulialis. Der Umbau selbst wiederum geht dann meistens zügig. Hierzu hat



Die Bushaltestelle Lammgarten wurde bereits vor kurzem barrierefrei umgestaltet, weitere Haltestellen folgen.

Foto: mam

die Stadt Esslingen sozusagen einen „Prototypen“ einer barrierefreien Bushaltestelle in der Schublade. Denn eine solche Haltestelle sieht in Esslingen stets gleich aus: Helles Pflaster mit dunklen Kontraststreifen für das Blindenleitsystem, 18 Zentimeter hohe, spezielle Randsteine für einen ebenen Einstieg in die Busse sowie eine Haltestellenfläche von mindestens zweieinhalb Metern Breite und neun bis 18 Metern Länge. So sind mindestens zwei Bustüren barrierefrei erreichbar. „Zum einen richten wir uns damit nach der Empfehlung des Verkehrsverbunds Stuttgart“, erklärt Christogiannis Koulialis. „Zum anderen stellen wir die Haltestellen vor dem Umbau auch der AG Barrierefreiheit der Stadt Esslingen vor.“ Mitgedacht wird bei ausreichender Mindestbreite des

Gehwegs stets eine Bank, Wartehäuschen sind hingegen deutlich schwieriger zu errichten.

Busse gut ausgestattet

Doch nicht nur die Haltestellen, auch die Busse des SVE werden auf Barrierefreiheit ausgelegt. „Unsere 52 bestellten Batterieoberleitungsbusse, die wir bis Ende 2026 erhalten, setzen hier nochmals neue Maßstäbe“, berichtet Johannes Müller, Technischer Werksleiter des SVE. So sind die Busse niederflurig, also möglichst ebenerdig zur Haltestelle, und verfügen über eine elektrische Rampe an der zweiten Tür. Dank dieser ist ein Einstieg auch mit Rollstuhl oder Rollator problemlos möglich. Im Innern der Busse befinden sich je zwei Rollstuhlplätze sowie eine ausreichende Zahl an Sitzen für

mobilitätseingeschränkte Personen, die beispielsweise ihren Rollator dabei haben.

„Bei der Information unserer Fahrgäste setzen wir auf das Zwei-Sinne-Prinzip“, erklärt der Werksleiter. „Dank einer Sprachansage und der Anzeige auf den Bildschirmen können sich sowohl Personen mit Seh- wie auch Personen mit Höreinschränkungen über die nächste Haltestelle informieren.“ Geachtet wird auch im Businneren auf eine entsprechende Gestaltung. „Technisch vorbereitet ist zudem eine Außenansage von Liniennummer und Fahrtziel“, sagt Müller. Mit all diesen Voraussetzungen verfolgt die Stadt Esslingen das Ziel, Schritt für Schritt allen Menschen einen barrierefreien Zugang zum Nahverkehr und damit zum öffentlichen Leben in der Stadt zu ermöglichen. mam

Ein beliebter Treffpunkt des Stadtteils wird aufgemöbelt

Der Spielplatz Cannstatter Straße in Mettingen wird in den kommenden zwei Monaten saniert und aufgewertet

Der Spielplatz Cannstatter Straße in Mettingen ist viel mehr als ein Gelände zum Toben: „Das ist ein zentraler Ort für den Stadtteil. Viele, die keinen Garten haben, treffen sich hier“, erzählt Stefan Görhardt vom örtlichen Bürgerausschuss. In direkter Bahnhofsnähe besticht der Spielplatz mit großen Bäumen, unterschiedlichen Spielbereichen, Tischen und Bänken. In den kommenden Wochen werden die Menschen in Mettingen das beliebte Gelände zwar nur eingeschränkt nutzen können, dafür allerdings wird der Spielplatz in dieser Zeit überarbeitet und noch attraktiver gestaltet. In einem Beteiligungsprozess hat die Stadt dazu die Bedürfnisse der Bürgerschaft abgefragt. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Ideen einbezogen wurden und vieles davon jetzt umgesetzt wird“, sagt

Stefan Silberhorn, ebenfalls Mitglied des Bürgerausschusses. Für ältere Kinder wird ein neuer Parcours zum Balancieren angelegt, die jüngeren können sich über eine neue Kleinkindschaukel sowie einen Bereich zum Sandeln und Buddeln freuen. Das soll nicht nur die Spielmöglichkeiten auf dem Gelände erweitern, sondern auch den ein oder anderen Konflikt entschärfen. Weil die Bereiche bisher nicht klar getrennt waren, gerieten kleinere Kinder immer wieder in die Flugbahn von Fußbällen. Diese Gefahr soll in Zukunft entschärft sein. Zudem belegen die neue Schaukel sowie der Balancierparcours die Wiesen und sorgen im besten Fall dafür, dass die Fußballspiele nicht direkt vor den Balkonen der Anwohner ausgetragen werden. „Die Bebauung grenzt direkt an den Spiel-

platz, da gab es immer wieder Konflikte wegen Lärm“, sagt Julia Bolay-Hatzipoulidis, die zuständige Mitarbeiterin im Grünflächenamt. Weil meist alle Bänke belegt sind, wird es zudem weitere Sitzmöglichkeiten geben. Neu gepflanzte Bäume und Sträucher sorgen für weiteren Schatten, Hackschnitzel ersetzen den Sand rund um das große Spielgerät. Um den bestehenden Bäumen noch mehr entsiegelte Flächen zu geben, wird ein Weg zurückgebaut. Der Fußweg, der die Stuttgarter Straße und die Ruländerstraße miteinander verbindet, wird teilweise saniert, da dort nach Regen oft große Pfützen stehen bleiben.

In der kommenden Wintersaison werden auf dem Spielplatzgelände noch weitere Bäume gepflanzt – sie sind eine langfristige



Die Neugestaltung des Spielplatzes wurde gemeinsam erarbeitet.

Foto: isa

Investition in die Erhaltung des Esslinger Baumbestandes und ein Teil der Klimaanpassungsmaßnahmen. Die ersten Arbeiten

beginnen in dieser Woche, insgesamt wird die Umgestaltung rund zwei Monate dauern. Die Stadt investiert rund 170.000 Euro. isa

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart